



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Brückenwaage

Gemeinde

Maschwanden

Bezirk

Affoltern

Ortslage

Unterdorf

Planungsregion

Knonaueramt ZPK

Adresse(n) Dorfstrasse 22.1
Bauherrschaft
ArchitektIn
Weitere Personen Ammann Waagenfabrik (Ingenieur/Hersteller)
Baujahr(e) 1879
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal ja
ISOS national ja
KGS nein
Datum Inventarblatt 13.11.2017 Anne-Catherine Schröter

Objekt-Nr.

00800114

Festsetzung InventarAREV Nr. 1446/2017 Liste und
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**

-

Schutzbegründung

Die Brückenwaage mit dazugehörigem Waaghäuschen wurde 1879 auf Initiative des Gerbers Rudolf Leuthold auf Gemeindeboden errichtet. Mit der bis heute erhaltenen technischen Ausstattung (Waagboden, Unterwerk und Laufgewichtsbalken) ist sie ein bedeutender technikgeschichtlicher Zeuge für den Brückenwaagbau des 19. Jh. im Kanton Zürich. Das zugehörige Waaghäuschen, das zu den ältesten im Kanton zählt, ist als typischer Vertreter dieser Baugattung von architekturgeschichtlicher Bedeutung. Seit dem frühen 19. Jh. waren Brückenwaagen wichtige öffentliche Einrichtungen und zentrale Bestandteile von ländlichen Siedlungsstrukturen. Die Maschwander Brückenwaage ist ein wichtiger sozialgeschichtlicher Zeuge für die bäuerliche Prägung und den im 19. Jh. zunehmenden Handel mit landwirtschaftlichen Gütern in der Region. Darüber hinaus prägt das als Teil des Gerbereiensambles errichtete Waaghäuschen zusammen mit der ehem. Werkstatt und Trocknerei der Gerberei (Dorfstrasse 24; Vers. Nr. 00112; erbaut 1880) den westlichen Dorfeingang entscheidend mit.

Schutzzweck

Erhalt der Gesamtanlage mit Waaghäuschen und hölzerner Wiegeplattform in ihrer prägenden Stellung in Zusammenhang mit dem ehem. Gerbereibetrieb (Dorfstrasse 24, 26, 28; Vers. Nrn. 00112, 00106, 00165). Erhalt der bauzeitlichen Substanz des Waaghäuschens sowie der technischen Ausstattung (Waagboden, Unterwerk und Laufgewichtsbalken).

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Die Brückenwaage befindet sich im Maschwander Unterdorf an der Einmündung der Unterdorf- in die Dorfstrasse auf einem kleinen, asphaltierten Platz und markiert den westl. Ortseingang. Südlich des Häuschens verläuft parallel zur Dorfstrasse der Haselbach. Die Brückenwaage bildet den Auftakt zum ehem. Gerbereiensamble, das sich östlich erstreckt und aus dem ersten Gerberhaus, der ehem. Werkstatt mit Trocknerei und dem ehem. Gerbereigebäude zusammensetzt.

Objektbeschreibung

Die Brückenwaage besteht aus dem holzbeschlagenen Waagboden auf Fahrbahnebene und dem dahinter angeordneten Waaghäuschen. In der Waaggrube unter dem Waagboden befindet sich die mechanische Konstruktion des sog. Unterwerks, die unterirdisch mit der Messeinrichtung im Waaghäuschen verbunden ist. Das Waaghäuschen erhebt sich über einem quadratischen Grundriss



Brückenwaage

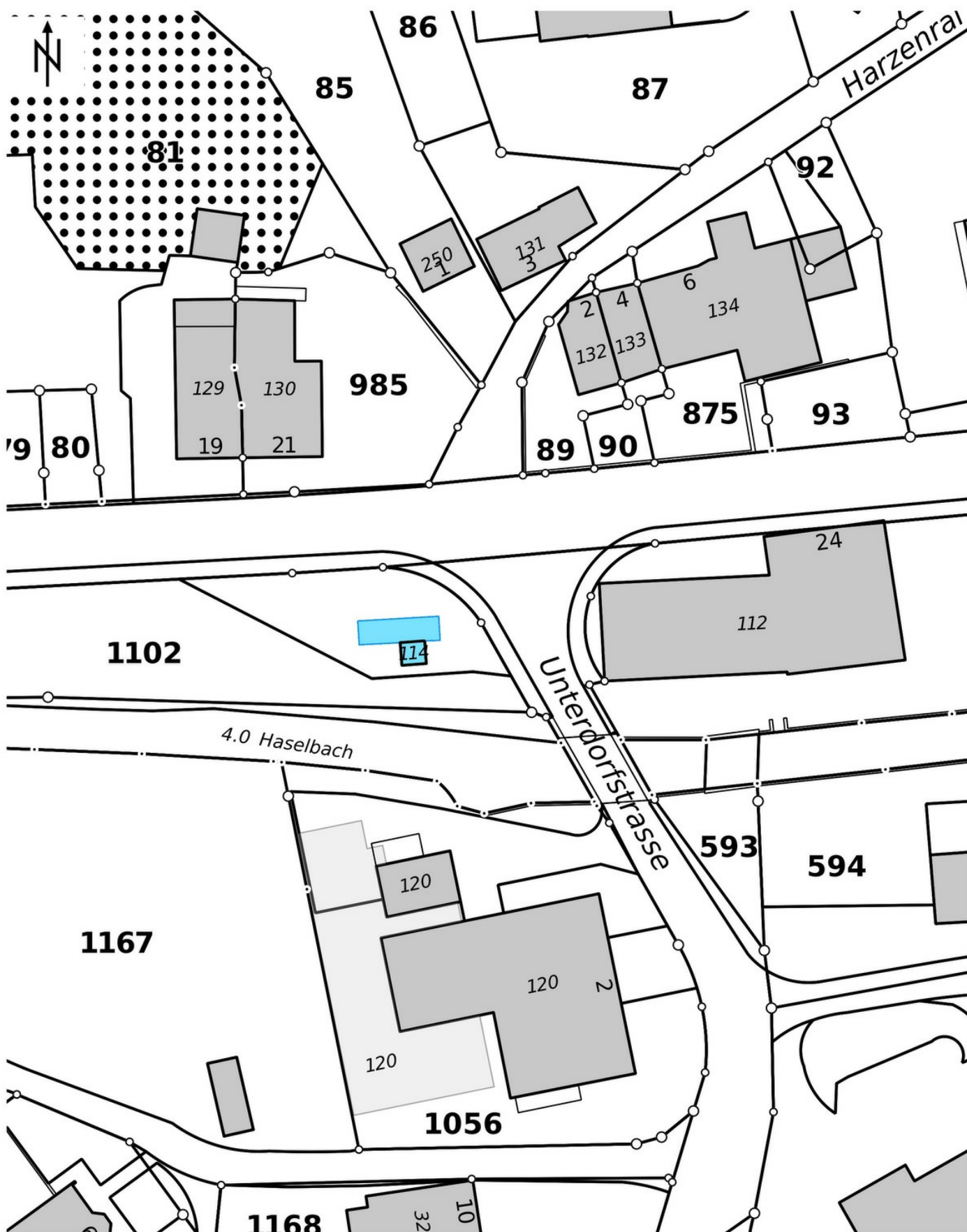
als Mischbau mit niedrigem Sandsteinsockel und schliesst mit einem Zeltdach ab; dieses kragt mit Ausnahme der Nordseite vor. An der Nord- und Ostfassade weist das Häuschen jeweils ein Rechteckfenster mit Holzklappladen auf. Der Eingang befindet sich an der Südseite. Der Laufgewichtsbalken im Innern ist mit den Schildern «Ammann & Cie vormals H. Ammann-Seiler's Söhne Waagenfabrik Ermatingen» und «Ammann Waagen» versehen. Das ältere Schild weist darauf hin, dass die Waage wohl aus der Zeit nach 1921 stammt.

Baugeschichtliche Daten

1879 Bau des Waaghäuschens

Literatur und Quellen

- Bernhard Schneider, Maschwanden, Zürich 1991, S. 140–148.
- Mündliche Auskünfte und Innenaufnahmen von Christian Gabathuler (Hochbauvorsteher Maschwanden), 27.10.2016/15.11.2016.



Brückenwaage



Brückenwaage, Ansicht von NW, 15.10.2015 (Bild Nr. D101076_51).



Brückenwaage, Ansicht von O, 15.10.2015 (Bild Nr. D101076_52).

Brückenwaage



Brückenwaage, Ansicht von SO, 04.11.2016 (Bild Nr. D101076_53).



Brückenwaage, Innenaufnahme Laufgewichtsbalken, 15.11.2016 (Bild Nr. D101076_56).